



Tätigkeitsbericht der Seniorenvertretung Neukölln für das Jahr 2017

Bis zum März waren die gewählten Seniorenvertreter*innen für die Wahlperiode von Nov. 2011 bis März 2017 tätig. In diesen drei Monaten sind ihre normalen Aufgaben erledigt worden. Weiterhin waren Wahlvorbereitungen und das Thema „Probleme mit der BVG“ Gegenstand der Tätigkeit. Intensiv wurden die Probleme mit der BVG mit der für Senioren zuständigen Mitarbeiterin Frau Albrecht behandelt. Den Seniorenvertreter*innen wurde im Rahmen einer Abschlusssitzung der Dank für ihre geleistete Arbeit im Ehrenamt ausgesprochen. Für die nächste Wahlperiode wurde verbleibenden und neuen Seniorenvertreter*innen alles Gute gewünscht.

Durch den Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Soziales und Bürgerdienste in Neukölln, Jochen Biedermann wurden 13 Senior*innen in die Seniorenvertretung berufen. Die Seniorenvertretung Neukölln (SVN) konstituierte sich für die neue Wahlperiode am 10. April 2017. Diese wählten gem. § 3a Seniorenmitwirkungsgesetz (BerlSenG) aus ihrer Mitte den Vorstand.

Es blieb festzustellen, dass nach der Novellierung BerlSenG die Wahlbeteiligung deutlich angestiegen, aber mit 5,57 % noch immer unbefriedigend ist. Die Beteiligten des Wahlgeschehens (Senat, Bezirk und Seniorenmitwirkungsgremien) werden sich fragen müssen, wie hier zukünftig bessere Ergebnisse erzielt werden.

Die Seniorenvertretung ist unabhängig, parteipolitisch neutral, konfessionell nicht gebunden und arbeitet ehrenamtlich auf der Grundlage des BerlSenG - sie soll aus 17 Mitgliedern bestehen. Bedauerlicherweise standen in Neukölln lediglich 14 Kandidaten zur Wahl. Überdies zog ein Kandidat wegen gesundheitlicher Probleme seine Kandidatur kurzfristig zurück. Ferner ist es nicht gelungen in der SVN die Vielfalt der Neuköllner Bevölkerung mit seinen unterschiedlichen kulturellen Hintergründen abzubilden. Es gibt in der SVN lediglich eine Seniorenvertreterin mit Migrationshintergrund. Da sich im Zusammenhang mit dem Wahlgeschehen dann doch noch Interessenten für das Amt der Seniorenvertretung fanden, konnten durch den Bezirksstadtrat Jochen Biedermann am 19.06.2017 im Rathaus Neukölln weitere 4 Seniorenvertreter*innen berufen werden. Damit war die SVN mit 17 Personen zunächst ordnungsgemäß besetzt. Die Anzahl der Mitglieder reduzierte sich allerdings durch Ausscheiden eines Mitgliedes in Folge wieder auf 16 Personen.

Nach seiner Konstituierung nahm das Gremium unter dem Aspekt, Bewährtes zu bewahren und Neues weiterzuentwickeln, seine Arbeit auf. Diese war zunächst geprägt vom Kennenlernen und Erfahrungsaustausch der Alt- und Neumitglieder*innen im Rahmen ihrer umfänglichen Aufgaben. Ziel war es auch, die Neuköllner Senioreneinrichtungen besser kennen zu lernen. Die Mitglieder der SVN treffen sich jeweils am zweiten Mittwoch des Monats zu einer öffentlichen Sitzung. Die Sitzungen des Vorstands finden in der Regel einmal im Monat statt.

Als eine der grundsätzlichen Aufgaben wurden unverändert Sprechstunden für die älteren Bürger und Bürgerinnen regelmäßig an folgenden Orten durchgeführt:

- Rathaus Neukölln im Raum A003, Karl-Marx-Str.83, jeden Dienstag und Donnerstag von 14.00-17.00 Uhr
- Kurt- Exner- Haus in den Räumen des Pflegeheims, am U-Bhf. Wutzkyallee, jeden 1., 3. und 5. Mittwoch im Monat, 10.00- 11.30 Uhr
- Seniorenfreizeitstätte Alt- Buckow 18, jeden 2. und 4. Mittwoch, 10.00- 11.30 Uhr

Hier können Senioren*innen Rat und Hilfe erhalten. Wenn ihnen nicht direkt geholfen werden kann, vermitteln die Seniorenvertreter*innen selbstverständlich den richtigen Ansprechpartner.

Binahe ein Viertel der Menschen, die in Neukölln leben, sind sechzig Jahre alt – oder älter. Die berechtigten Interessen dieser Generation 60^{plus} wurden durch die SVN in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung nachdrücklich vertreten. Insbesondere setzen wir uns für gesellschaftliche Teilhabe, Einbindung und Mitwirkung älterer Menschen in unserem Bezirk ein. Die SVN unterstützte das Bezirksamt in allen wichtigen Seniorenangelegenheiten. Mit dem zuständigen Bezirksstadtrat Jochen Biedermann, Leiter der Abteilung Stadtentwicklung, Soziales und Bürgerdienste, wurden seniorenrelevante Themen offen besprochen. Die Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeauftragten des Bezirkes sowie der Abteilung Seniorenservice im Rathaus war erfreulich konstruktiv. Die SVN hielt auch in 2017 Kontakt zu Pflegediensten, Heimbeiräten, Freizeitstätten, Mieterbeiräten, Einrichtungen sowie Trägern der Altenhilfe und war in Quartiersräten vertreten. Eine Zusammenarbeit mit der Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung war ebenfalls selbstverständlich. Die SVN ist sowohl im Landes seniorenbeirat (LSBB) als auch in der Landesseniorenvertretung (LSV) - insbesondere in den Arbeitsgruppen des LSBB - aktiv vertreten.

Der Internetauftritt der SVN wurde grundlegend überarbeitet und die bestehende Geschäftsordnung wurde aktualisiert.

Das monatlich erscheinende bezirkliche Programmheft „Was? Wann? Wo?“ für die Neuköllner Senioren mit einer Auflage von ca. 2.500 Exemplaren ist für die Seniorenvertretung ein guter Werbe- und Informationsträger. Die Verteilung erfolgt durch den Seniorenservice mit Unterstützung der SVN in Seniorenwohnhäusern, Seniorenfreizeitstätten und weiteren entsprechenden Einrichtungen. Die SVN erstellt grundsätzlich in jeder Ausgabe einen Artikel.

Neben der persönlichen Beratungstätigkeit an den Ständen diverser "Straßenaktionen", verteilten wir in Ergänzung zu den Broschüren der Bundesministerien, der Senatsverwaltung und des Bezirkes unsere eigenen Broschüren und Flyer. Darüber hinaus wiesen wir auf besondere bezirkliche Einrichtungen hin. Generelles Ziel war es auch, den Bekanntheitsgrad der Seniorenvertretung, insbesondere in der Generation 60^{plus} zu verbessern.

Zwei Publikationen der SVN verdienen besondere Erwähnung: Der „Toilettenführer“ weist die im Bezirk öffentlich zugänglichen Toiletten aus. In Zusammenarbeit mit dem

Pflegestützpunkt entstand die Broschüre „rund um die Pflege“. Beide Erzeugnisse erfreuten sich großer Beliebtheit und mussten mehrfach nachgedruckt werden.

Im Mai 2017 berichtete eine Seniorin, anlässlich unserer turnusmäßigen Sitzung im Rathaus, über die Schwierigkeiten, die sie als Kundin der Deutschen Bank hat. Nachdem die Deutsche Bank ihre Filiale am Hermannplatz aufwendig saniert hatte, sähe sie zwar gut aus, wäre aber für Kundinnen und Kunden mit Mobilitätseinschränkung faktisch nicht mehr erreichbar. Sonderbarerweise sei eine bis dahin verfügbare mobile Rampe nicht mehr vorhanden. Die Kundin hatte bereits erfolglos Kontakt sowohl mit dem Filialleiter als auch mit der Konzernzentrale in Frankfurt am Main aufgenommen. Hier ist es in Zusammenarbeit mit der Bezirksbürgermeisterin, dem zuständigen Stadtrat, der Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung und der LV Selbsthilfe Berlin e.V. zu einem entsprechenden Umbau gekommen.

Dies alles darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es noch überaus viele „Baustellen“ nicht nur im Bezirk gibt. Die SVN hat sich anlässlich einer ganztägigen Klausurtagung am 30. August 2017 Ziele und Aufgaben gesetzt.

Die „Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik“, der zuständigen Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales waren auch in diesem Jahr wieder Thema – nach wie vor besteht die Verpflichtung, diese konsequent weiter zu entwickeln.

Auch nach der Novellierung weist das BerlSenG bedauerlicherweise noch etliche Schwächen und Interpretationsspielräume, insbesondere beim Einbringen von Anträgen der Seniorenvertretung in die BVV sowie hinsichtlich des Status seiner Mitglieder in den Ausschüssen auf. Hier muss unzweifelhaft vor der nächsten Wahl „nachgebessert“ werden.

Die Senatorin Elke Breitenbach eröffnete die 43. „Berliner Seniorenwoche“ am 24. Juni 2017. Diesmal stand sie unter dem Motto „Älter werden im Kiez“. In den Tagen der „Seniorenwoche“ wurden verstärkt Seniorenveranstaltungen in ganz Berlin durchgeführt. Auf der in diesem Jahr bereits 12. Eröffnungsveranstaltung auf dem Breitscheidplatz waren über 160 Organisationen, die Senioreninteressen vertreten beteiligt. Die Seniorenvertretung Neukölln hat sich hier wieder mit gutem Erfolg beteiligt. Mit vielen Besuchern konnten interessante Gespräche geführt und Fragen geklärt - sowie Informationsmaterial übergeben werden.

Die traditionsreiche Veranstaltung „Senioren diskutieren im Parlament“ wurde in Abstimmung mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin am 11. Oktober durchgeführt. Die ca. 200 teilnehmenden Berliner Seniorinnen und Senioren konnten Fragen an den Senat von Berlin zum Thema „Wohnen im Alter“ stellen. Die Landesseniorenmitwirkungsgremien waren mit einem Infostand vertreten.

Der rege Einsatz aller Mitglieder der Seniorenvertretung bei den Veranstaltungen jeder Art, sei es an den Straßenständen, bei den Bürgersprechstunden und auch der Ansprechbereitschaft in ihrer Freizeit brachten unsere Seniorenvertretung in diesem Jahr im Bewusstsein der Öffentlichkeit einen großen Schritt voran.

*Für die Seniorenvertretung Berlin Neukölln
Erwin Bender*